

Der Direktor

des

Städel'schen Kunst-Instituts

Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M.-S., 26. 9. 1918

J. No.

akt. W 17/10

Ex. v. Fr. v. Frankfurt,

Zu Vork., ist die gut erhaltene und in jeder Hinsicht wertvolle und in der letzten Zeit wieder in der letzten Wingebrücker Zeit ein befallenes Holz mit einem Kopf, in der die nur einhaltige folgende Kennart.

Zu den 40 Jahren außerordentlich lobenswerter Auftrags sehr prächtig angefertigt von der Holzwaren Kommission in St. Petersburg, - die in der Welt, ist die die Meistleistungen mit einem Werk, die 40 Jahre lang. Der Generaldirektor Bruder hat mich bereits früher bei Central. Bank etc. in St. Petersburg. Genaue - sehr St. P. angefordert.

Zu den 10 Jahren in der letzten Zeit

nicht gelobt, welche aber auch davon abhängen
Gefühl und Furcht, ist die Kraft von Gott. Auch
da die in Frage kommenden Kräfte nicht weiter
geben werden. - Falls die mich in der Lage
ist, wie ich die Kraft habe, kann die zur Furcht
die Kraft nicht die Kraft. Ich, die mich in
ganz die: unvollständig.

Die Kraft selbst ist in der Lage mit unvollständig
werden. Ich habe die Kraft von Gott, welche die
Kraft selbst von Gott selbst unvollständig ist
und die. Die Kraft selbst ist in der Lage
nicht in der Lage. Die Kraft selbst ist in der Lage
unvollständig!

Die Kraft selbst
unvollständig

unvollständig

Ich weiß nicht, welche Kraft die Kraft ist, - vermutlich militärisch!

Dr. F. WICHERT.

Berlin W. 10, den 18. Oktober 1918.

Herkulesufer 11.

Herrn Prof. Dr. Georg SWARZENSKI, Frankfurt/Main, Gutleutstr. 80.

Lieber Freund.

In dem jetzigen allgemeinen Zustand, der die verschiedenen Abteilungen des Auswärtigen Amtes unter verantwortungsvollen Aufgaben geradezu begräbt, ist es schwer, festzustellen, was aus einer Sache, die man im einzelnen nicht genau beschreiben kann, geworden ist. Mißlicherweise befindet sich auch der Leiter der wahrscheinlich in Frage kommenden Abteilung Professor Sievers - er wird Dir ja nicht unbekannt sein - seit längerer Zeit auf Urlaub. Die politische Abteilung weiß von nichts. Wenn ich mich indessen nicht täusche, so war Dir die Aufgabe zugebracht, die inzwischen, offenbar auf Bodes Betreiben, Dr. Eduard Plietzsch ausgeführt hat, der als künstlerischer und sachverständiger Berater in Petersburg war, allerdings, wie ich höre, ohne großen Erfolg. Daß es sich um dieselbe Sache handelt, schließe ich nach einer Unterredung mit Friedländer. Ich kann mich aber auch täuschen. Wie gern ich Dir auch ein so interessantes Erlebnis wie das, was Dir in Aussicht stand, gegönnt hätte, so bin ich doch auch wieder froh, wenn Du Dich den mit einer solchen Reise unvermeidlich verbundenen Strapazen

nicht auszusetzen brauchst. Es sieht, wie Du Dir denken kannst, in Augenblick nirgends rostig aus. Das Bahnfahren wird von Tag zu Tag schwieriger. Und nun gar nach Petersburg! Von Pletzsch weiß ich, daß er der Kunstpflege der Bolschewisten ein weit günstigeres Prädikat ausstellte als man hätte erwarten können. Inzwischen will ich meine Nachforschungen fortsetzen. Vielleicht hast Du seitdem auch schon eine Aufklärung erhalten.

Wenn Du in Frankfurt hübsche Möbel für mich siehst, die man noch bezahlen kann - es brauchen gar keine wertvollen Dinge zu sein, nur praktisch und gefällig, für ein Zimmer einen runden Biedermeiertisch und Stühle dazu, für ein anderes eine Sitzbank oder Sofa mit zwei Stühlen - so würde ich es mir gern von Dir kaufen lassen. 2000 bis 2500 Mark könnte ich noch ausgeben. Und ich muß wirklich jetzt an Möbel denken, wenn ich bei der Wiedereinrichtung meiner Häuslichkeit nicht unter einer schrecklichen Kahlheit leiden will.

Ich möchte Kühlmann so gern etwas über den Mainzer Dom schicken. Ist denn das Inventar noch nicht fertig?

Sehr sicher ~~erinnert~~ Du Dich noch unseres Gespräches über die wahrscheinliche Entwicklung der Kriegslage. Es hat mir einen großen Eindruck gemacht, als Du damals auf das, was ich Dir sagte, mit der verständnisvollen Bemerkung eingingst: Also müssen wir unten durch, und Du machtest dabei mit der Hand eine Bewegung wie ein großes lateinisches V. Vorläufig sind wir noch

immer nicht auf den Grunde angelangt, noch lange nicht, leider.

Grüße Deine Frau und die Kinder und sei selbst
recht herzlich begrüßt von

Deinem
getreuen